

Energiewende in Schleswig-Holstein: Wärmepumpen boomen, was jetzt?

Erfahren Sie die neuesten Entwicklungen in Schleswig-Holstein: Energiewende, Unfälle und das aktuelle Wetter am 23.06.2025.



Itzehoe, Deutschland - In Schleswig-Holstein gibt es gute Nachrichten für umweltbewusste Hausbesitzer: Der Absatz von Wärmepumpen zieht wieder an. Der Fachverband Heizung Sanitär Klima berichtet von steigenden Bestellungen, was sich in einer bundesweiten Statistik widerspiegelt, die ein Plus von einem Drittel zeigt. Diese Entwicklung wird durch staatliche Förderungen unterstützt, die Hausbesitzern zwischen 30 und 70 Prozent der Kosten beim Austausch auf klimafreundliche Heizungen zurückerstatten. Ein klarer Schritt in Richtung Energiewende, wie **NDR** weiß zu berichten.

Aber nicht nur Wärmepumpen stehen hoch im Kurs. Auch Photovoltaikanlagen erfahren einen Wandel. Laut der

Bundesnetzagentur ist ein Rückgang bei großen Dachanlagen festzustellen, während kleine Balkon-Solaranlagen beliebter werden. Diese günstigeren Modelle kosten zwischen 300 und 500 Euro, allerdings gibt es hier keine Förderungen. Trotzdem zeigen über zwei Drittel der Deutschen Interesse, bis 2030 eine Solaranlage auf dem Dach zu installieren, wie eine Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach im Auftrag der Initiative Klimaneutrales Deutschland zeigt. Knapp 65 Prozent der Eigenheimbewohner:innen planen diesen Schritt.

Energiewende im Fokus

Die Umfrage zeigt auch, dass 41 Prozent der Befragten an einer E-Auto-Anschaffung interessiert sind, während 38 Prozent den Einbau einer Wärmepumpe planen. Aktuell haben bereits 36 Prozent eine Solaranlage und 15 Prozent nutzen eine Wärmepumpe. Diese Begeisterung für erneuerbare Energien zeigt sich auch in den politischen Präferenzen der Haushalte. So besitzen beispielsweise 50 Prozent der Grünen-Wähler:innen eine Solaranlage, während bei Anhängern der AfD dieser Wert nur bei 34 Prozent liegt.

Schleswig-Holstein ist zudem ein wichtiger Standort für die Energiewende, und das nicht nur im Hinblick auf die erneuerbaren Energien. Der maritime Koordinator der Bundesregierung, Christoph Ploß (CDU), hat sich dafür ausgesprochen, die deutschen Seehäfen zu stärken, da sie von zentraler Bedeutung für die Exportwirtschaft sowie die nationale Sicherheit sind. Besonders Kiel wird als strategischer Standort, unter anderem für den U-Boot-Bau und die Ausrichtung von NATO-Übungen, hervorgehoben.

Neue Herausforderungen auf den Straßen

Details	
Ort	Itzehoe, Deutschland
Quellen	• www.ndr.de • utopia.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.com